

Ztm. Andreas Kunz spricht in einem Intensiv Seminar zur „Faszination Implantatprothetik“

Lernen, Erfahren, besser werden

Seit Jahren verzeichnet Ivoclar Vivadent (Ellwangen) bei den „Competence Fortbildungsevents“ steigende Teilnehmerzahlen aus den Reihen der Zahntechniker und Zahnmediziner gleichermaßen. Erfolgskriterien sind neben den aktuellen Themen die Referenten. Von ihnen werden Studien zusammengefasst, Ergebnisse kommentiert, eigene praktische Erfahrungen diskutiert und das Gesagte mit klinischen Fallbeispielen unterlegt, so wie zum Beispiel von Ztm. Andreas Kunz in seinem Intensiv Seminar.

Reiz und Faszination – beide Empfindungen werden durch die fundierten implantatprothetischen Erfahrungen von *Ztm. Andreas Kunz* (Berlin) in seinem Intensiv Seminar ausgelöst. Es ist die Faszination der „Implantatprothetik“ und der Reiz des „Lernen und Erfahren“. Das Seminar ist Bestandteil der Competence-Fortbildungsserie von Ivoclar Vivadent (Ellwangen). Ein Baustein dieses Konzepts sind die „Experten Symposien“, bei denen mehrere Referenten auf die Bühne treten. Andererseits gibt es die „Intensiv Seminare“, wie das von *Ztm. Andreas Kunz*. Wer einmal ein solches Seminar besucht hat, wird sich an die Intensität und Informationsfülle gut erinnern. Ein Referent spricht einen Tag lang zu einem konkreten Thema. Fast alle praxisrelevanten Aspekte werden dargestellt und individuelle Fragen beantwortet. Die Teilnehmer können hierbei nur gewinnen. *Ztm. Andreas Kunz* gab im Jahr 2013 zwei dieser Seminare unter dem Titel „Faszination Implantatprothetik“. Nach dem Erfolg dieser beiden Veranstaltungen sind fortbildungsinteressierte Zahn-techniker 2014 erneut eingeladen, sich von dem Referenten für den Laboralltag fit zu halten.

Plädoyer an die Implantatprothetik

In Offenbach begrüßte *Michael Donhauser* (Leiter zahntechnische Fortbildung bei Ivoclar Vivadent, Ellwangen) im Oktober 2013 die Teilnehmer mit den Worten: „In seinem durchdacht eingerichteten Labor habe ich gesehen, dass das Backward Planning nicht nur in der Implantologie sinnvoll ist.“ Mit einer beeindruckenden planerischen sowie zahntechnischen Virtuosität erarbeitet *Ztm.*

Andreas Kunz zusammen mit dem Zahnmediziner das optimale Ergebnis für den Patienten und stellte sein methodisches Vorgehen dem Auditorium vor. In einem großen Themenblock widmete er sich dem zahnlosen Kiefer. Neben Situationsabformung, Erstregistrierung (Headline Transferbogen) sowie einem Röntgenstatus steht bei ihm die Fotostatusdokumentation am Beginn der Behandlung. „Ohne Fotos kann ich nichts rekonstruieren“, betonte *Kunz* die Wichtigkeit einer intra- sowie extraoralen Bilddokumenta-

Kontaktadresse

Ivoclar Vivadent
Jutta Nagler
Dr.-Adolf-Schneider-
Straße 2
73479 Ellwangen (Jagst)
Fom +49 7961 889-205
[www.ivoclarvivadent.de/
fortbildung](http://www.ivoclarvivadent.de/fortbildung)
[jutta.nagler@
ivoclarvivadent.de](mailto:jutta.nagler@ivoclarvivadent.de)



Ztm. Andreas Kunz auf dem Intensiv Seminar in Offenbach. Im Jahr 2014 spricht der Referent unter der Überschrift „Faszination Implantatprothetik“ in Berlin und Hannover

Bildquelle: Kunz



Abnehmbare Implantatrekonstruktion: Ztm. Andreas Kunz zeigte unter anderem die Herstellung einer Schwenk-Riegel-Konstruktion. Die Konfektionszähne (Phonares II) sind aus einem Nano-Hybrid-Komposit ...

tion. Zudem ist es für ihn wichtig, nach Möglichkeit die vorhandene Prothese zu duplizieren, „denn aus IST, wird SOLL“. Der Referent ging näher auf die Indikationen der jeweiligen Versorgungsvarianten ein und begründete diese mit wissenschaftlichen Studienergebnissen. Hinsichtlich der hohen Kaubelastung von implantatgetragenen Versorgungensensibilisierte der Referent: „Studien zeigen, dass die Kaukräfte etwa acht bis zehnmal höher sind als auf natürlichen Zähnen.“ Er empfahl eine adjustierte Funktionschiene, um Kräfte abzufangen und Abplatzungen zu vermeiden. Bei herausnehmbaren Versorgungens sind es die Kunststoffzähne, die durch Abrasion be-

schädigt werden. „Prothesenzähne haben generell einen höheren Verschleiß“, so Kunz. Herkömmliche PMMA-Zähne seien auf die hohen Kaukräfte einer implantatprothetischen Versorgung nicht ausgelegt und abradieren innerhalb kurzer Zeit. Der Konfektionszahn Phonares II (Ivoclar Vivadent) basiert auf einem Nano-Hybrid-Komposit und sei daher besser geeignet, wobei auch hier eine Abrasion nicht vollständig vermieden werden kann. In einer Live-Demonstration wurde vorgeführt, wie er auf effiziente Weise zum gewünschten Ergebnis gelangt. „Ein guter Zahn ermöglicht die Modellation von Papillen“, äußerte sich der Referent zur Gestalt des Frontzahns Phonares II,

der ohne Pressnaht eine einfache und aufgelockerte Aufstellung ermöglicht. Nach dem Umsetzen der Restauration in Kunststoff erarbeitet Ztm. Andreas Kunz mit dem Laborkomposit SR Nexco (Ivoclar Vivadent) ein natürlich aussehendes prothetisches Weichgewebe. Die möglichst verlustfreie Übertragung der Mundsituation auf das Modell war ein weiteres Thema des Intensiv Seminars. Im Sinne der Präzision empfahl Kunz für die definitive Implantat-Abformung ab zwei Implantaten die offene Variante zu wählen. In dem von ihm bevorzugten Konzept erfolgt im ersten Schritt eine geschlossene Alginate-Abformung. Auf dem Modell werden die Pfosten für

... und die prothetische Gingiva ist individuell mit einem Laborkomposit 0=789 (SR Nexco) gestaltet

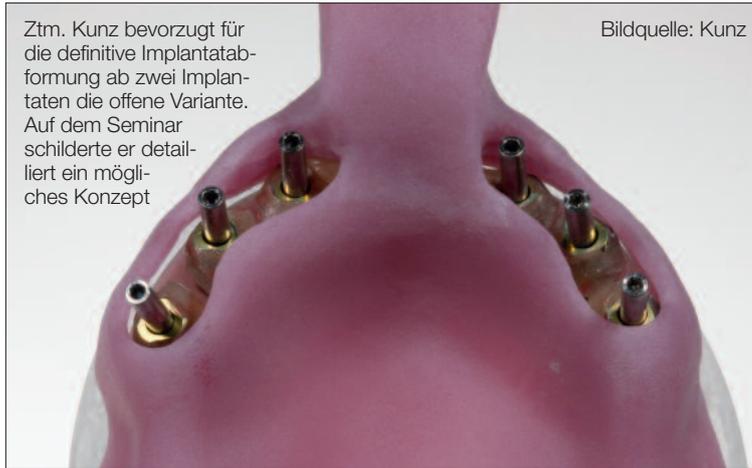


Bildquelle: Kunz

die offene Abformung aufgesetzt und mit Kunststoff verblockt. Darüber wird ein individueller Abformlöffel gefertigt, wobei dieser so exakt wie möglich auf die Situation angepasst wird. „Je größer der Löffel, desto mehr Material wird benötigt und um so ungenauer wird die Abformung“, begründete *Kunz* sein Vorgehen. In der Praxis schraubt der Zahnmediziner die Abformpfosten im Mund des Patienten ein und verblockt sie vor der definitiven Abformung. Als ein Nachteil dieses durchdachten Vorgehens könne der Mehraufwand betrachtet werden, allerdings macht sich dies mit einer hohen Präzision bezahlt. Einschränkungen bestehen bei stark divergenten Implantaten sowie bei Einzelzahn-Implantaten. Diese wenigen Aspekte aus dem Intensiv Seminar von *Ztm. Andreas Kunz* zeigen die Vielfalt und die Praxisrelevanz seiner Ausführungen. Ihm gelingt es, aktuelle Studienergebnisse und zahntechnische Arbeitsschritte so zu vermitteln, dass die Zuhörer Lust bekommen, tiefer in die Materie einzudringen.

Illusion: Natürlicher Zahn

Unter dem Titel „Faszination Vollkeramik“ begeisterte *Oliver Brix* in den vergangenen zwei Jahren mehr als 1180 Zahntechniker. Um die hohen Begehrlichkeiten auch 2014 zu decken, gehen auch seine Intensiv Seminare in eine wei-



Ztm. Kunz bevorzugt für die definitive Implantatabformung ab zwei Implantaten die offene Variante. Auf dem Seminar schilderte er detailliert ein mögliches Konzept

tere Runde. Einen Tag lang animiert *Oliver Brix* zu keramischen Höchstleistungen. Ob Ästhetikparameter, Schichttechnik oder Materialkunde – viele wertvolle Tipps werden von ihm so logisch dargelegt, dass „Vollkeramik-Neulinge“ und erfahrene Zahntechniker begeistert sein werden.

Ausblick und Erwartungen

Die Schnellebigkeit unserer Zeit fordert eine stetige Weiterbildung. Dieses Anliegen unterstützt Ivoclar Vivadent (Ellwangen) mit der Competence-Fortbildungsserie. Ob Zahntechniker oder Zahnmediziner, deutschlandweit partizipieren sie von einer praxisnahen Wissensvermittlung. „In den vergangenen drei Jahren

durften wir mehr als 12.600 Zahntechniker und Zahnärzte auf unseren Intensiv Seminaren und Experten Symposien begrüßen“, berichtet *Dr. Frank Drubel*, Leiter Professional & Scientific Services bei Ivoclar Vivadent, Ellwangen. „Für den Nutzen im Alltag sowie für die Kompetenz und den Vortrag vergaben die Teilnehmer in Umfragen durchweg ausgezeichnete Noten: Zu 99 Prozent wurden die Erwartungen übertroffen oder voll erfüllt.“ Zur Competence-Fortbildungsserie 2014 gehören neben den Intensiv Seminaren wieder die Symposien zu den Schwerpunkten „Vollkeramik und Implantatprothetik“ sowie „Vollkeramische Restaurationen und Befestigung“.

Annett Kieschnick

„Competence“-Fortbildungsevents für Zahntechniker von Ivoclar Vivadent im Jahr 2014 „Vollkeramik & Implantatprothetik“

Thema	Veranstaltungsart	Ort	Zeit
„Faszination Vollkeramik“ mit Oliver Brix	Intensiv Seminar für Zahntechniker	Kassel	5. Juli 2014
		Düsseldorf	8. November 2014
„Faszination Implantatprothetik“ mit Ztm. Andreas Kunz	Intensiv Seminar für Zahntechniker	Berlin	10. Oktober 2014
		Hannover	29. November 2014
„Vollkeramik und Implantatprothetik“	Experten Symposium für Zahntechniker	Berlin	11. Oktober 2014
		Stuttgart	18. Oktober 2014

Hinzu kommen Experten Symposien und Intensiv Seminare für Zahnärzte sowie für das Behandlungsteam zu den Themen „Adhäsive Zahnmedizin: Composite und Keramik in der Zahnerhaltung“ sowie „Vollkeramische Restaurationen und Befestigung“.